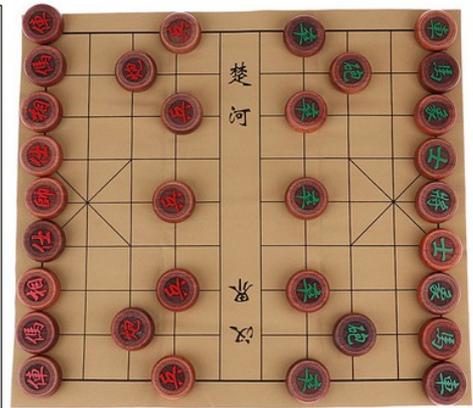
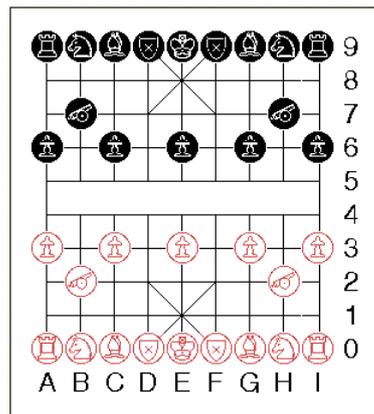
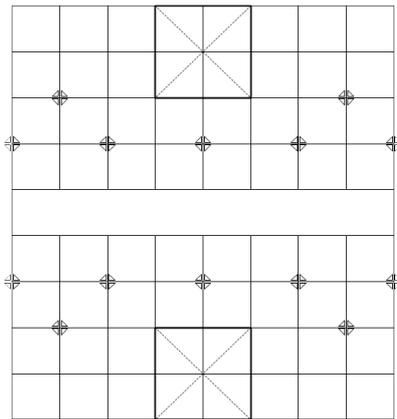


Xiangqi – Chinesisches Schach

Einleitung

Chinesisches Schach hat vermutlich den selben Ursprung wie das uns bekannte westliche Schach, wird nach ähnlichen Regeln, allerdings auf einem anderen Brett gespielt. Das Spiel ist sehr taktisch geprägt und strategische Inhalte sind von keiner großen Bedeutung.



Das Brett

Auf einem Xiangqi-Brett gibt es 90 mögliche Standpunkte für die Figuren. Diese stehen im Gegensatz zum Schach nicht auf den Feldern, sondern auf den Schnittpunkten der Linien. Das Brett wird in der Hälfte durch den so genannten "gelben Fluss" geteilt, welcher von einigen Figuren nicht überschritten werden darf. Am oberen und unteren Ende befindet sich Zentral der Palast, welcher aus 9 Schnittpunkten besteht und welche die Könige, sowie die Leibwächter nicht verlassen dürfen.

Die Figuren

Im Xiangqi spielen üblicherweise rote gegen schwarze Steine, die Bezeichnung der roten und schwarzen Figuren ist oft unterschiedlich. Wir vereinfachen die Begriffe hier auf die Bezeichnungen, welche dem westlichen Schach und Sprachgebrauch am ehesten entsprechen. Traditionell wird mit Spielsteinen gespielt, welche mit chinesischen Schriftzeichen bedruckt sind. Zur Vereinfachung sind auch Spielsteine in Figurenform erhältlich, welche die Aufgabe besonders für europäische AnfängerInnen erleichtern.

Der König – Der König zieht 1 Feld gerade oder zur Seite, darf allerdings nicht diagonal ziehen. Er darf den Palast nicht verlassen. Wenn er bedroht ist und nicht mehr gerettet werden kann, geht die Partie verloren (Schachmatt). Die Könige dürfen sich nicht direkt gegenüberstehen, ohne dass ein anderer Stein dazwischensteht. Dies ist aufgrund des "Todesblicks" untersagt.

Der Leibwächter – Jeder Spieler hat 2 Leibwächter, welche neben den Königen postiert sind. Ihr Handlungsspielraum ist ebenfalls auf den Palast begrenzt. Sie ziehen immer 1 Feld diagonal, haben also insgesamt nur 5 mögliche Standpunkte!

Der Elefant – Die beiden Elefanten ähneln den Läufern und ziehen immer genau 2 Felder diagonal, wobei ein Überspringen von Figuren dabei nicht erlaubt ist. Sie dürfen den gelben Fluss nicht überqueren und sind daher reine Verteidigungsfiguren.

Der Springer – Die Pferde oder Springer ziehen ähnlich dem westlichen Schach ein Feld gerade und anschließend ein Feld diagonal. Allerdings dürfen sie keine Figuren überspringen und können daher leicht blockiert werden. Sie sind besonders im Endspiel starke Figuren und gut für Angriffe geeignet. Sie sind zu Beginn der Partie zwischen den Elefanten und den Türmen postiert.

Der Turm – Die Türme bzw. Streitwagen sind die mächtigsten Figuren im Xiangqi. Sie ziehen wie im westlichen Schach gerade und seitlich über beliebig viele Felder, aber ohne andere Figuren zu überspringen.

Die Kanone – Die Kanonen sind besondere Figuren, die für einen Schlagzug immer einen so genannten "Schanzenstein" benötigen. Sie stehen zu Beginn etwas vor den anderen Offizieren aber hinter den Soldaten. Sie ziehen wie ein Turm, dürfen andere Figuren aber nur schlagen, wenn sie dabei zuvor einen anderen Stein überspringen, der zwischen der Kanone und der geschlagenen Figur steht. Der Schanzenstein kann sowohl ein eigener, als auch ein gegnerischer Stein sein. Die Kanonen sind sehr starke Figuren und ihre Zugweise kann von westlichen Spielern leicht übersehen werden, da es für sie kein Äquivalent im Schach gibt.

Der Soldat – Jeder Spieler hat zu Beginn 5 Soldaten welche in vorderster Linie stehen und mit den Bauern zu vergleichen sind. Sie ziehen immer nur 1 Feld weit, schlagen allerdings auch auf die gleiche Weise wie sie ziehen (nicht wie im Schach). Solange ein Soldat auf der eigenen Hälfte des gelben Flusses steht, darf er nur vorwärts ziehen, sobald er diesen überquert hat, sind auch seitliche Züge möglich. Ein Soldat auf der anderen Seite des Brettes wandelt sich nicht um, sondern darf fortan nur mehr seitlich ziehen.

Sonderregeln

Schwarz beginnt die Partie mit dem ersten Zug!

Im Xiangqi führt Patt nicht zum Unentschieden! In diesem Fall gilt die Partie für den Spieler verloren, der nicht mehr ziehen kann.

Eine Zugwiederholung ist nicht erlaubt. Sollte sich eine derartige Situation ergeben, muss der Angreifer sein Verhalten ändern und darf die Züge nicht weiter wiederholen.

Xiangqi-Spiel

Ein Spielbrett mit Spielsteinen zu bekommen ist am Einfachsten durch eine Bestellung im Internet möglich. Dabei sind sowohl Varianten mit Figuren, als auch traditionelle Spielsteine mit Schriftzeichen erhältlich.

Selbstverständlich kann ein Brett auch selbst gezeichnet und Figuren aus Holzsteinen "gebastelt" werden. Zeichne nach der oben ersichtlichen Vorlage einfach das Brett auf einen passenden quadratischen Karton. Zusätzlich benötigst Du 2x16 Spielsteine in zwei unterschiedlichen Farben. Hierfür eignen sich beispielsweise Holzchips, welche schließlich mit den Figurensymbolen bemalt werden können.

